

29.09.2020

Mündlicher Jahresrechenschaftsbericht des Kreisgeschäftsführers

(Es gilt das gesprochene Wort)

Beginn siehe alter Jahresbericht zum März 2020

....

Eine Vielzahl von Aktivitäten unserer verbliebenen Ortsverbände und des Kreisverbandes also.

Was kam dazu:

CORONA: unter diesen Bedingungen haben wir uns in **Telefonkonferenzen** als Vorstand versammelt – Hierfür begeisterten **Dank an Petra Corbet**, unsere Vorstandsassistentin für Vorbereitung und geduldige Anleitung -. Aber wir haben auch 3 oder sogar 4 physische Präsenzsitzungen durchgeführt im Hause Swirschuk Böhm

und Debus sowie in den freundlicher Weise vom Kreis – **Landrat Will sei herzlich gedankt** – kostenlos zur Verfügung gestellten Räumen im Kreishaus. Dieser Dank gilt auch hier für diesen Versammlungssaal, der Aula, damit auch der Schulleitung und dem Kollegen Hausmeister, Herrn Carnevale.

Wir haben in der Zwischenzeit an der Anhörung zu den **PFC-Gifthalde** der **FRAPORT AG** teilgenommen, die wie erwartet sehr formalisiert und wenig ertragreich endete. Immerhin wurde durch aufsässige Fragen klar, dass es nicht nur durch PFC vergifteten Abraum unter dem Terminal 3 gab, sondern durch diverse andere Kontaminationsstoffe, die FRAPORT dann nach ihrer Aussage flugs fachgerecht entsorgt oder fein säuberlich durch starke Plastikfolien wohl getrennt mit dem PFC gelagert wissen will bis zu ihrer Endentsorgung auf natürlich qualifizierten Deponien in diesem Teil der Welt vermutlich.

Die **Rüsselsheim/Raunheimer** Gruppe ist zwar in Absprache mit dem Landesgeschäftsführer als OV ruhend gestellt, agiert aber über **Ortsbeauftragte** gemäß Satzung im Einvernehmen mit dem Kreisvorstand weiter, bis es wieder einen Ortsvorstand gibt. Zu unserer großen Freude, konnten wir als Mitglieder des BUND nicht nur **Heinz-Jürgen Krug sondern auch Jochen Müller** gewinnen, zwei Schwergewichte in der Rüsselsheimer Arena, die mit **Gerhart Thalmayer** als Ortsbeauftragten mit Initiativen, Leserbriefen und hervorragenden Stellungnahmen uns wie das in vielen Kreisverbänden der Fall ist dort repräsentieren. So gab es sorgfältige und kenntnisreiche Stellungnahmen zum Opel **Altwerk** in Rüsselsheim und der **Tanklagererweiterung in Raunheim**. Jochen hat **unsere Lichtaktion** forciert und Einsicht in relevante Akten gemäß Umweltinformationsgesetz gefordert. Das geschah so zögerlich und partiell, dass er jetzt einen Rechtsanwalt eingeschaltet hat. Jochen ist heute nicht hier wegen Corona, hat aber sein Einverständnis für seine **Kandidatur als Ortsbeauftragter** schriftlich erklärt, womit die kommissarische Ernennung beendet wäre.

Natürlich gab unsere Verleihung **des Umwelthammers an den Magistrat der Stadt Rüsselsheim** für sein hartnäckiges Festhalten an der langfristigen Absicht, die als

Bund für Umwelt
Und Naturschutz
Deutschland
Kreisverband Groß-Gerau
Der Geschäftsführer

Herbert A Debus
Langgasse 36
64546 Mörfelden-Walldorf
06105-272642
01512-1495958
fax 06105-272643
h.debus@bund-kv-gg.de
www.bund-kv-gg.de

LSG I geschützte Mainaue als Tanzboden für ein Techno-Tanzfestival mit bis zu 20000 Tänzer*innen und schweren Bühnenaufbauten zu genehmigen.

Weiterhin haben wir diesmal **zwei Umwelteulen** verliehen, einmal heute Mittag an die FFF-Gruppen von Rüsselsheim und Groß-Gerau und vor einigen Tagen an die Initiative Atomausstieg-GG, wofür wir namhafte Laudatoren gewinnen konnten: Dr. Werner Neumann und Professor Friedhelm Schoenfeld von der Hochschule Rhein Main. Kontakte zu den Fridays habe ich seit Monaten versucht zu verstetigen.

Wir haben uns auch weiter mit den Absichten **der großen Versiegelungen** von Grün und Ackerland durch die Bauabsichten der Hessischen Landesregierung und verschiedener Kommunen kritisch beschäftigt. Hier wird noch viel zu tun sein, um die Landesregierung zu ihrem eigenen Ziel zum Jagen zu tragen, in den nächsten Jahren nur noch 2,5 ha pro Tag statt jetzt 2,82 zu versiegeln. Der BUND geht gegenwärtig von einer Versiegelung deutlich über 3 ha aus. Unsere Forderung „

- Festlegung eines Zielwertes beim Flächenverbrauch in Hessen, der sich am Zielwert der Bundesregierung orientiert: Reduktion auf 1 Hektar pro Tag bis 2023 und danach eine schnellstmögliche Reduktion auf Netto-Null.
- Vorrang der Innenbereichsentwicklung vor der Inanspruchnahme neuer Freiflächen.
- Verzicht von Planungen für Logistikzentren oder Factory-Outlet-Centern auf landwirtschaftlich genutzten Flächen.“

Das **Thema Wasser** ist von äußerster Dringlichkeit. Hier werden wir uns weiter qualifizieren müssen, auch unter der hervorragenden Beratung des Sprechers unseres LandesAK Wasser, Joachim Grommelt, mit dem wir kürzlich zu einer Runde beim ersten Kreisbeigeordneten mit Fachleuten waren. Der >Landgraben steht an der Spitze der verdrecktesten Gewässer Deutschlands und der Kreis Groß-Gerau ist absoluter Hotspot. So sehr wir uns über 100 wilde Bäche freuen, so sehr müssen wir klagen über die mangelnde >Nutzung der Wassereinnahmen für den Gewässerschutz und die ideologische Weigerung der Hessischen Landesregierung einen Wasserpfeffig wiedereinzuführen, den es in den meisten Bundesländern gibt. BaWü hat Dutzende 4. Kläranlagen gebaut oder geplant. Hessen 4!!!

Eine neue Sicht auf die Notwendigkeit der gesellschaftlichen Transformation ist zu entwickeln, Corona in Verbindung mit der mit verursachenden Besetzung der Natur und der Klimakrise, die Bedrohung durch auch klimatisch bedingte wachsende bewaffnete Konfliktgefahren bei gleichzeitiger Verarmung und Hunger für wachsende Menschheitsgruppen: **all dies macht klar kriegerische Konflikte müssen durch Klimapolitik begrenzt, vermieden werden. Klimapolitik muss als primäre Sozialpolitik auf- und angefasst werden**, wenn man die gesamte Menschheit und nicht nur die in Europa lebenden Menschen in den Blick nimmt.

Nach wie vor aber unser dringendstes Bedürfnis: **Frische Kräfte herbei**. Wir werden uns nach Abflachen der Corona-Bedrohung im nächsten Frühjahr um die **Gründung/Reaktivierung weiterer Ortsverbände** bemühen über die **neuen Mitglieder im Südkreis und in Ginsheim-Gustavsburg**.